

Apfeltriebsucht

Laut unseren ersten Erhebungen ist auch heuer der Anteil an Bäumen mit Apfeltriebsucht-Symptomen in den starken Befallszonen auf einem sehr niedrigen Niveau.

In älteren Anlagen oder in Anlagen in denen die befallenen Bäume nicht konsequent gerodet wurden, sind hingegen mehr befallene Bäume zu finden.

Um das Infektionspotential niedrig zu halten, empfehlen wir alle Anlagen zu kontrollieren und symptomatische Bäume jetzt während der Ernte zu markieren.

Anlagen auch nach der Ernte kontrollieren

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass in bereits kontrollierten Anlagen nach der Ernte meist weitere Bäume mit Apfeltriebsuchtsymptomen zu finden sind. Zeigt ein Baum in den Befallslagen eine vollständige **Rotlaubigkeit**, ist dies in Anlagen, die normal behangen waren, mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ein Indiz für Besenwuchs. Meist sind bei genauer Betrachtung des Baumes auch noch andere Symptome, wie kleine krautige Triebe oder vergrößerte Nebenblätter zu finden. Wir empfehlen, diese Bäume zu roden und die Schnittstelle mit einem unverdünnten Glyphosatmittel zu bestreichen. Wenn die Wurzeln vollständig absterben, sind Wurzelübertragungen nicht mehr möglich. Die Wurzelstöcke sollten frühestens nach drei Wochen entfernt werden.

In Anlagen, die einen ungleichmäßigen Behang oder starke Frostschäden aufweisen, ist hingegen die Rotfärbung alleine kein Indiz, da schütterere Bäume von Natur aus eine Rotlaubigkeit zeigen.



Mittelmeerfruchtfliege

Bei unseren Kontrollen haben wir in den letzten zwei Wochen kaum neue Befallsnester durch die Mittelmeerfruchtfliege festgestellt. Auch in den Pheromonfallen wurden nur einzelne Individuen gefangen. Die kühle

Witterung im September hat sich wohl negativ auf die Entwicklung der Mittelmeerfruchtfliege ausgewirkt. Wir empfehlen in Befallszonen weiterhin zu kontrollieren.

Herbizidbehandlung in der Nachernte

In der Nachernte kann durch eine Herbizidbehandlung mit Glyphosat ein freier Baumstreifen bis nach der Blüte erreicht werden. Für diese Behandlung reicht die halbe Dosis eines Glyphosatmittels aus. Sollten die Bäume

während der Saison viele Wurzelschosse gebildet haben, müssen diese vor der Behandlung entfernt werden. Ansonsten kann es zu Herbizidschäden an den Bäumen kommen.

Weiterbildungsbroschüre wird verschickt

In den nächsten Tagen wird die Weiterbildungsbroschüre 2017/2018 des Südtiroler Bauernbundes an alle seine Mitglieder verschickt. Neben den Kursen der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft und des BRING (Beratungsring Berglandwirtschaft) bietet auch der Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau in dieser Broschüre Weiterbildungskurse zu den Themen Baumschnitt und Anbauformen beim Apfel, Umveredeln von Apfelbäumen, Bewässerung im Obstbau, Hagel-

netze, Peronospora und Mehltau im Weinbau, Neuanlagen im Steillagenweinbau und zu unserem Online Betriebsheft an. Die gemeinsame Weiterbildungsbroschüre kann auch auf der Homepage des Beratungsrings unter www.beratungsring.org im Menüpunkt „Weiterbildung“ eingesehen bzw. auch von dort heruntergeladen werden. In einem der nächsten Rundschreiben werden wir auf die einzelnen Kurse noch genauer eingehen.